

Weltstar an der Hammond-Orgel

„Ein bisschen stolz bin ich schon, dass sie bei uns spielt“: Der Auftritt der berühmten Jazz-Musikerin Barbara Dennerlein ist das Highlight des diesjährigen „Jazz im Schloss“-Festivals in Taufkirchen

VON REGINA BLUHME

Es passiert nicht alle Tage, dass ein Weltstar in Taufkirchen anruft. Bodo Gsedl vom Verein Sovie war daher ziemlich überrascht, als ihm Barbara Dennerlein persönlich den Auftritt beim „Jazz im Schloss“-Festival zusagte. Dieses Wochenende ist es soweit: Am Samstag, 2. Juli, ist die international erfolgreiche Künstlerin an der Hammond-Orgel zu hören, freier Eintritt und ein herrliches Ambiente inklusive. Das gilt auch für die drei Gruppen, die am Sonntag auf der Schlossterrasse spielen. Das Repertoire von *Triazz*, Stephanie Lottermoser sowie den *Tenor Steps* reicht von Jazz, Blues, Funk und Pop bis zur Klassik. Klingt gut. Jetzt muss nur noch das Wetter passen.

Am Sonntag treten drei weitere Acts im Wasserschloss auf

Zum 17. Mal organisiert der Taufkirchner Verein Sovie (Soziale Verantwortung in Eigeninitiative e.V.) heuer das Festival. Immer am ersten Wochenende im Juli treffen sich Künstler und Freunde des Jazz auf der Terrasse des Wasserschlosses. Dieses Jahr kündigt Vorstandsvorsitzender Bodo Gsedl einen „Weltstar des Jazz“ an: Barbara Dennerlein. Er habe im vergangenen Jahr einmal „in einem Nebensatz“ mit einem Musiker von Dennerleins Begleitband über das Taufkirchner Festival gesprochen, verrät Gsedl – prompt habe sich die Künstlerin bei ihm gemeldet und ihr Kommen zugesagt. „Es war total easy“, freut sich Gsedl auch jetzt noch. „Ein bisschen stolz bin ich schon, dass sie bei uns spielt.“

Barbara Dennerlein hat sich seit den 80er-Jahren in Deutschland und auch international als Jazz-Künstlerin an der Hammond-Orgel einen Namen gemacht. „Allein dieses Instrument erleben zu können, ist die weiteste Anreise wert“, ist Gsedl überzeugt. Im Laufe der Jahre hat Dennerlein über 25 Alben erfolgreich veröffentlicht und viele Auszeichnungen erhalten. Gerade sind wieder Aufnahmen von ihr in limitierter Auflage erschienen, die „weggehen wie warme Semmeln“, so Bodo Gsedl. Er schwärmt von der Vielseitigkeit der Künstlerin, die in den unterschiedlich-



Vielleicht setzt sich Barbara Dennerlein selbst ins Publikum beim Jazz-Festival in Taufkirchen. Auf der Bühne steht sie auf jeden Fall. FOTO: ULLA BAUMGART

ten Musikrichtungen zuhause ist, angefangen von Jazz, Blues über Bebop bis zu Kirchenmusik. Die Liste der Jazzkünstler, mit denen Dennerlein bereits auf der Bühne stand, ist lang. Unter ihnen sind Größen wie Friedrich Gulda und Randy Brecker.

110 Reservierungen liegen Bodo Gsedl bereits für den Samstagabend vor. Natur-

lich hat ein Star auch seinen Preis. Um die Kosten zu schonen, fällt heuer der Freitag als Festivaltag aus. Der Samstagabend gehört Barbara Dennerlein und ihrer Hammond B3-Orgel. Begleitet wird sie von Fabiano Pereira an der Gitarre und Marcel Gustke an den Drums.

Nicht weniger begeistert ist Gsedl aber

auch von den Jazzkünstlern, die am Sonntag aufspielen. Um 11 Uhr beginnt die Band *Triazz*, die kurz und bündig angekündigt wird mit „Akustik Jazz phänomenal gut!“. Wie es weiter heißt, spielt Bandleader Thomas Wecker „Eigenkompositionen sowie neuarrangierte Standards aus Jazz und Pop“. Der eine oder andere Hit von den Beatles, Jimmy Hendrix, Michael Jackson und Pharell Williams steht als „jazzig-funkige Instrumentalversion“ ebenfalls auf dem Programm.

Weiter geht es mit der Münchner Saxophonistin und Sängerin Stephanie Lottermoser. Gsedl verspricht „eine groovende Mischung aus Jazz, Funk und Pop“. Lottermoser spielte mit ihrer Band bereits auf mehreren Konzerten im In- und Ausland und ist solo auf internationalen Festivals vertreten. „Im Wechsel zwischen Saxophon und Gesang hat sie ihre eigene musikalische Sprache gefunden“, heißt es im offiziellen Presstext.

Im Anschluss spielen *Tenor Steps*, Musiker aus der Region – „aber mit Weltformat“, wie Gsedl betont. Die erste gemeinsame CD der *Tenor Steps* wurde im vergangenen Jahr an der Kreismusikschule vorgestellt. Für Gsedl „eine der besten Jazz-CDs, die ich seit langem gehört habe“. Die Zuhörer erwartet laut Programm eine Kombination „aus Groove, Charme und guter Laune“.

Dass die Stimmung gut wird, steht außer Frage. Wie könnte es auch anders sein: Vorne auf der Bühne cooler Jazz und im Rücken das stattliche Wasserschloss. Eine nicht unbedeutende Rolle spielt beim „Jazz im Schloss“ aber auch die Bewirtung durch Sovie. Neben Spendengeldern finanziert sich das Festival durch den Speisen- und Getränkeverkauf.

„Das Wetter hat in den letzten Jahren bestens mitgespielt, und so hoffen wir auch dieses Jahr wieder auf ein wunderbares Sommerwochenende“, sagt Bodo Gsedl. Sollte es am Samstagabend tatsächlich regnen, wird in den Fuggersaal ausgewichen. Noch nicht in trockenen Tüchern ist derzeit die Frage, wie es mit dem Festival während der geplanten Sanierungsarbeiten im Wasserschloss Taufkirchen weitergeht. Wie Gsedl mitteilt, hat er von der Gemeinde die Zusage, dass das Festival zumindest im kommenden Jahr auf jeden Fall wieder am Wasserschloss stattfinden könne.